



Datum, Ort:	Mo. 03.09.2012, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Herr Triphaus Frau Zschuckelt Herr Pfarrer Möbius Frau Sappok Frau Helbing Herr Bielig Herr Winter Herr Malzahn Frau May Frau Simon Frau Beutler	Caritasverband Leipzig / Soziales+Familien Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Paulus-Kirche Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirt. Initiative Campus Grünau / Bildung Urban Souls e.V / Sport Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürgerin Sprecherin IG See / Bürgerin
Entschuldigt/Abwesend:	Herr Neitemeier Frau Schlorke Frau Rönsch Frau Reincke Frau Dr. Müller Herr Wagner Herr Leeker Herr Walther	Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Behindertenbereich Komm e.V. / Bürgergruppe Bürger / Mitglied BI S-Bahn Bürger Bürger / Redaktion Grün-As
Gäste:	Frau Kraft Herr PR Müller Frau PK Schulz Herr Köhn Frau Poetsch Frau Tröger	Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) Revierleiter West Revier West Konsum Leipzig QM Grünau Bürgerin
Moderation:	Herr Kowski/Frau Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kowski	QM Grünau

öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

Herr Kowski begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Feststellung zum Protokoll, Vorstellung TO:
Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen bzw. Änderungen. Der TOP 4 Start des HTWK-Projektes „Gesundheitsförderung im Quartier“ wird in die Oktober-Sitzung verschoben, da erst dann die ersten konkreten Aktivitäten beginnen.

Herr Kowski stellt Frau Kraft (ASW) vor. Sie arbeitete bisher bereits für die Stadt im Dezernat für Stadtentwicklung und Bau und hat kürzlich das Aufgabengebiet von Frau Pantzer übernommen, die derzeit im Mutterschutz und anschließend in Elternzeit ist.

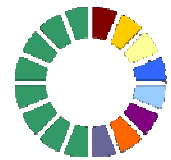


Top 2: Umsetzung Polizeireform 2020: Sachstand und Ausblick

Herr Kowski erinnerte daran, dass fast genau vor einem Jahr der Sächsische Innenminister Markus Ulbig die Polizeireform 2020 offiziell vorstellte, und dass in der Januar-Sitzung des QR Herr PR Müller über die Umsetzung dieser Polizeireform in Leipzig – speziell über die Ausstattung, Personal und die geplante Neuorganisation der Polizeireviere – informierte. In der Folge gab es zum Teil heftige und kritische Reaktionen zu den geplanten Umstrukturierungen. Insbesondere Fragen des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung vor Ort, personelle Ansprechbarkeit und zukünftige Auswirkungen waren Schwerpunkte der Diskussion, die infolge dessen zu einigen Änderungen im Konzept führten. Inzwischen ist die Polizeireform in der Umsetzung.

Herr PR Müller erläutert, dass der Flyer „Polizei.Sachsen.2020“, welcher den QR-Mitgliedern vorliegt, allgemeine Informationen zur **Polizeireform 2020** enthält. Er möchte heute über die Situation der Leipziger Polizei und insbesondere über den Standort Grünau informieren. Bei der Umsetzung der Reform ist vorgesehen, Stellen im Verwaltungsbereich einzusparen. Deshalb werden ab dem 01.01.2013 die städtischen Leipziger Reviere von derzeit sieben Revieren auf vier dezimiert, dafür um Umlandreviere erweitert. Das jetzige Revier Leipzig-West wird umbenannt in **Revier Leipzig-Südwest** und territorial um 50 % erweitert, indem es ist dann auch für die Bereiche Schleußig, Knauthain und Markranstädt zuständig sein wird. Der **Standort in der Grünauer Ratzelstraße** bleibt als **Hauptstandort** mit bis zu 150 Beamten (Revierleitung und operative Kräfte) erhalten. Ein weiterer Standort wird sich in der Weißenfelser Straße befinden (Kriminaldienst). Der Standort Rossmarktstraße wird aufgrund seiner ungünstigen Bedingungen aufgegeben. Dafür wird am Lindenauer Markt eine Anlaufstelle mit einem Bürgerpolizisten eingerichtet. Die gesamte Umsetzung der Polizeireform soll für die Bürgerinnen und Bürger keine großen Veränderungen mit sich bringen, denn es wird weiterhin das gesamte Leistungsspektrum angeboten. Durch die internen Einsparungen in der Verwaltung erhält die Polizei eine verbesserte Organisationsstruktur. Parallel sollen interaktive Funkstreifenwagen zum Einsatz kommen. Wenn ab 2020 noch weiterer Personalabbau erforderlich sein wird, soll das mit dem altersbedingten Ausscheiden und keinen neuen Einstellungen erfolgen. Herr PR Müller informiert außerdem, dass auch die Stelle des Revierleiters Leipzig-Südwest zum 01.01.2013 ausgeschrieben wurde.

- Herr Möbius fragt an, wie viele **Helikopter** der Polizei zur Verfügung stehen. Herr PR Müller antwortet, dass der Polizei im Bereich Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt insgesamt 3 Helikopter zur Verfügung stehen, welche gemeinsam vorrangig für die Personensuche und bei Groß- und Sportveranstaltungen zum Einsatz kommen.
- Auf die Frage von Herrn Kowski nach dem **Standort Hans-Driesch-Straße** antwortet Herr PR Müller, dass an diesem Standort die Kriminalpolizei mit der Kriminaltechnik und ihren Spezialeinheiten untergebracht werden soll, so fern geklärt ist, ob die Staatsanwaltschaft in der DIMITROWSTRASSE verbleibt oder nicht.
- Herr Malzahn fragt nach dem aktuellen Sachstand und den derzeitigen Schwerpunkten vor Ort. Herr PR Müller antwortet, dass ein Kriminalitätsschwerpunkt am **Allee-Center** war. Als weiteres Problem beschreibt er die Raubstraftaten gegenüber älteren Frauen, welche zeitweise fast täglich verübt wurden. Trotz schwieriger polizeilicher Arbeit konnte ein Täter ermittelt und in Untersuchungshaft überstellt werden. Weil die Überfälle nicht abnahmen, wurde erneut ermittelt und ein weiterer Täter gefasst, welcher sich jetzt ebenfalls in Untersuchungshaft befindet.



61. Quartiersratsitzung

- Herr Bielig informiert über **Fälle von räuberischer Erpressung** in der Nähe des Heizhauses und fragt nach dem derzeitigen Ermittlungsstand. Darüber kann Herr PR Müller keine Auskunft geben. Frau PK Schulz ergänzt, dass jede Anzeige polizeilich bearbeitet wird. Sie informiert sich über den Sachstand und teilt diesen Herrn Bielig mit. Sie weist noch einmal darauf hin, dass die Bürger in einem Notfall den Polizeinotruf 110 wählen sollen, damit die Kollegen so schnell wie möglich kommen und dementsprechend schneller die Ermittlungen aufgenommen werden können.
- Auf die Frage von Herrn Köhn, was **Bürgerpolizisten** sind, antwortet Herr PR Müller, dass die Bürgerpolizisten in Grundzügen mit den früheren Abschnittsbevollmächtigten (ABV) zu vergleichen sind. Sie sind Polizeibeamte, die für die Bürger zuständig und deren Ansprechpartner vor Ort sind. Bei der sächsischen Sicherheitswacht, die in den sächsischen Polizeirevieren eingerichtet ist, handelt es sich um eine Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bürgern. Die Angehörigen der Sicherheitswacht, welche nicht bewaffnet ist, unterstützen die Polizei bei der Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.
- Herr Winter fragt an, wie die **Bürgersprechstunde im Stadtteilladen** genutzt wird. Frau Kowski erläutert, dass derzeit maximal 4 Bürger/innen die monatliche Sprechstunde im Stadtteilladen nutzen. Hauptsächlich geht es dabei um nachbarschaftliche Konflikte und den Alkoholkonsum im öffentlichen Raum. Herr PR Müller bestätigt, dass die monatliche Sprechstunde eine gute Idee ist, welche sich erst im Stadtteil etablieren muss. Er verweist auf die gute Resonanz auf die mobile Polizeiwache auf dem Stuttgarter Markt.

Top 3: **Ausblick und Diskussion zur Zukunft des Konsum in Grünau**

Herr Kowski stellt Herrn Köhn als Abteilungsleiter Immobilien/Technik beim Konsum Leipzig vor, welcher heute aufgrund von verstärkten Bürgeranfragen zur Zukunft der Filialen in Grünau eingeladen wurde. Nach Abstimmung mit dem Vorstand informiert er über die Planungen für die Grünauer Filialen.

Herr Köhn informiert, dass sich die vier Grünauer Filialen (Jupiterstraße, Alte Salzstraße, Selliner Straße, und Stuttgarter Allee) alle im Eigentum des **Konsum** befinden. Lediglich bei der Filiale Alte Salzstraße gehört der Grund und Boden der Stadt Leipzig. Der Konsum besitzt außerdem den **Grünauer Krug** und die Ladenzeile **Alte Salzstraße 53-57** in Grünau. Für die vier Grünauer Konsum-Filialen bestehen trotz Umsatz-schwierigkeiten keine Schließungsabsichten.

Am Standort **Jupiterstraße** hat sich der Umsatz durch die Schließung des REWE-Marktes stabilisiert. Das Objekt wurde voriges Jahr durch Investitionen in Höhe von ca. 60.000 EUR aufgewertet.

Zur Stabilisierung des Standortes Selliner Straße wurde vor dem Hintergrund des Rückbaus der 11-Geschosser vor 7 Jahren in die Filiale **Selliner Straße** finanzielle Mittel in Höhe von über 300.000 Euro investiert. Durch bauliche Veränderungen konnten weitere Händler (Textilien, Schlocker, Bäcker) integriert werden, wodurch Mieteinnahmen erzielt werden. Trotz aller Maßnahmen ist der Umsatz von Jahr zu Jahr rückläufig. Die Schließung des REWE-Marktes in Lausen hatte keine positiven Auswirkungen, weil generell die Kaufkraft in diesem Gebiet fehlt.

Die Filiale in der **Stuttgarter Allee** wurde erst kürzlich mit einem neuen Außenanstrich versehen und einen Staubsaugervertrieb als neuer Mieter gefunden. Weiterhin ist geplant, hier eine Packstation anzubauen.

Am Standort **Alte Salzstraße** ist die Lage sehr kritisch, denn durch die Konkurrenzunternehmen hat diese Filiale große Umsatzverluste.



Im Objekt **Grünauer Krug** wurden im letzten Jahr nochmals erhebliche Mittel für Hygienemaßnahmen investiert. Derzeit wird nach einem neuen Mieter gesucht, da der Vormieter dieses Geschäft krankheitsbedingt nicht weiterführen konnte.

Herr Köhn erläutert, dass es bei Lebensmittelgeschäften drei Typen gibt: Tante-Emma-Läden, Supermärkte (Konsum) und Discounter (Aldi, Lidl). Diese Typen arbeiten mit unterschiedlichen Geschäftsstrategien. In seiner Kundenorientierung legt der Konsum dabei besonderen Wert auf sein Qualitätskonzept, den Service und die Bedienung z. B. an Fleisch- und Wursttheken. Der höhere Personalbedarf bedingt auch eine preisliche Anpassung der angebotenen Artikel. Da in Grünau die Kaufkraft nur durchschnittlich ist, wird hier schon durch die Sortimentssteuerung darauf reagiert. Durch die anhaltend geringeren Umsätze und die nicht wachsende Kaufkraft sind derzeit keine größeren Investitionen in den Filialen geplant.

- Frau May kennt die beiden Filialen in der Stuttgarter Allee und in der Jupiterstraße und findet diese nicht sehr einladend. Deshalb schlägt sie vor, mit Studenten zu diskutieren, welche Ideen diese für eine optische Umgestaltung mit wenig finanziellem Aufwand haben. Auf die Schließung der nahen Schleckerfiliale könnte der Konsum mit einem verbesserten Hygiene- und Drogeriesortiment reagieren, um die Bedarfe der Anwohner/innen zu decken. Sie hat diesen Vorschlag in der Filiale unterbreitet, worauf die Verkäuferin nicht sehr kundenfreundlich reagierte. Herr Köhn bedauert diesen Vorfall und merkt an, dass in der Filiale derzeit das Hygiene- und Drogeriesortiment erweitert wird.
- Herr Malzahn bedankt sich für die kritische Selbsteinschätzung, merkt aber gleichzeitig an, dass die Lage in der Alten Salzstraße noch kritischer ist. Er untermauert seine Äußerungen mit Fotos. Herr Malzahn begrüßt es, dass der Konsum die Stellung im WK 2 halten will, aber er betont auch, dass der Konsum dort durch das Eigentum mehrerer Objekte eine tragende Rolle besitzt, welche er deutlicher wahrnehmen muss. Er schlägt deshalb vor, das äußere Erscheinungsbild der Objekte zu verbessern, dass sich wieder mehr Mieter für dieses Gebiet interessieren und verweist dabei auf den Vorschlag von Frau May. Er betont, dass es ihm nicht um das Sortiment der Filiale geht, sondern um die Ausstrahlung der Objekte ins Quartier. Frau Kowski beschreibt ebenfalls, dass ihr das Einkaufserlebnis in den Konsumfilialen fehlt. Nach dem gut präsentierten Obst- und Gemüsebereich wirkt der Rest sehr lieblos und lädt nicht zum Einkaufen ein. Sie regt eine Umgestaltung der Verkaufsflächen oder eine bessere farbliche Gestaltung an, durch die wieder mehr Kunden angesprochen werden können. Herr Kowski verweist als Beispiel auf den Markt in Schleußig, der den Kunden ein tolles Verkaufserlebnis bietet. Die Frage bleibt für ihn, warum dies in Grünau nicht möglich sein soll, zudem es sich hier um ein Einzugsgebiet mit 40.000 bis 50.000 EW handelt.
- Herr Biehlig merkt an, dass er die Post in der Filiale Alte Salzstraße geschäftlich oft nutzt, aber die restliche Gestaltung der Filiale nicht ansprechend ist.
- Frau Kraft fragt nach, ob kleinere Investitionen vorgesehen sind. Herr Köhn verweist hierbei auf die Kosten für permanente Beseitigung von Graffiti. Hier wurde bereits versucht die Filialen farblich zu gestalten, was die Sprayer nicht abhält erneut auch darüber zu sprühen.
- Herr Möbius betont die Wahrnehmungskraft im Quartier sowie die Subjektivität der Eindrücke und verweist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Wichtigkeit der regelmäßigen Pflege der Außenanlagen.
- Frau Kowski schlägt Herr Köhn vor, die Ideen aus dieser Besprechung als Anregungen mitzunehmen und mit dem QR im regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu bleiben. Herr Köhn sagt zu, das Problem des Kundenumgangs in den Grünauer Filialen und die gegebenen Anregungen zu prüfen. Frau Kowski bleibt mit Herr Köhn im Kontakt.



Top 5: Sonstiges

Jugendproblematik am Allee-Center:

Frau Kowski erläutert die aktuelle Situation. Durch die Sommerzeit bedingt treffen sich die Jugendlichen an anderen Plätzen und somit hat sich die Situation am Allee-Center entspannt. Weiterhin trugen dazu die ständige Arbeit der Streetworker vor Ort und das gemeinsame Projekt „Atze-Cup“ am 02.08.2012 des Allee-Centers, der Mobile Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendtreffs Grünau und des Fanprojekt von Outlaw bei.

- Frau Zschuckelt bedauert, dass daran kein Vertreter des Allee-Center teilgenommen hat, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Sie erinnert an das 2. „Runde-Tisch-Gespräch“ im Juli zu dieser Problematik, in dem Mitarbeiter von verschiedenen Einrichtungen nach einer Lösung für das Jugendproblem am Allee-Center suchten. Das Allee-Center müsste ihrer Meinung nach mehr Eigeninitiative entwickeln. Weiterhin könnte eine Verbesserung der Sicherheit durch die Einstellung weiterer Wachmänner erzielt werden, denn 2 Wachmänner sind ihrer Meinung nach für die Größe des Objektes zu wenig.
- Frau Kowski schätzt ein, dass sich mit dem Ende der warmen Jahreszeit die ursprüngliche Situation am Allee-Center wieder einstellen wird.
- Herr Malzahn rügt die schlechte Beteiligung des Amtes für Jugend, Familie und Bildung sowie generell die schlechte Zusammenarbeit der Ämter. Er ist ebenfalls der Meinung, dass sich das Allee-Center in diesem Prozess mehr einbringen muss.
- Frau Sappok berichtet in diesem Zusammenhang von ähnlichen Problemen in den Innenhöfen ihrer Mietobjekte, welche durch die Unternehmen selbst gelöst werden müssen. Für sie ist es nicht nachvollziehbar, dass das Allee-Center die Verantwortung an Dritte weitergibt, anstatt die Probleme selbst zu lösen. Ein wesentlicher Schritt dafür wäre das Gespräch mit den Jugendlichen u.a beim „Atze-Cup“ zu suchen, um ihnen dabei die Regeln für das Verhalten im und am Allee-Center näher zu bringen.
- Frau Kowski erläutert, dass der Wachschatz und das Allee-Center-Management außerhalb des Allee-Centers keinerlei Befugnisse haben und sich bei der gesamten Problematik das Engagement der Partner in Grenzen hält.

Resümee Themenabende „Bildungszentrum Grünau“ / „Verkehr und Mobilität in Grünau“:

Der Vorschlag für das Bildungszentrum wurde im Vorfeld bereits in den verschiedenen Grünauer Gremien vorgestellt und in dem Themenabend der Öffentlichkeit präsentiert. Die Idee wird begrüßt und positiv aufgenommen.

Beim Themenabend zum Verkehr wurden verschiedene Hinweise zum Winterdienst, zur Schaltung verschiedener Ampeln, die Aufnahme des Grünolino in den Nahverkehrsplan, die bessere Ausschilderung der Fahrradwege nach Grünau und die Begradigung der Garskestraße geäußert. Im Rahmen des Ideenwettbewerbes „Ideen für den Stadtverkehr“ wird Herr Malzahn im Namen des QR die Idee für Aufnahme des **Grünolino** in den Nahverkehrsplan einbringen. Frau Kowski ergänzt, dass eine Bürgergruppe die Begradigung der Garskestraße in den Ideenwettbewerb einbringen will. Frau Kraft ergänzt, dass einige Ideen dieses Wettbewerbs ausgelobt und bei vorhandenen Mitteln umgesetzt werden sollen. Ideen und Vorschläge können noch bis zum **31.10.2012** eingereicht werden. Die Formulare dafür sind im Stadtteilladen oder im Internet unter folgendem Link erhältlich: <http://www.leipzig.de/verkehrsplanung>.

Nicht öffentlicher Teil, Top 6 und 7: intern

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 01.10.2012 von 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen